

**Media Relations**

Tel direkt +41 44 305 50 87  
e-mail [mediarelations@sf.tv](mailto:mediarelations@sf.tv)  
Internet [www.medienportal.sf.tv](http://www.medienportal.sf.tv)

**10. Januar 2005: SF DRS zeigt neue Filmreihe: «Sundance Festival»**

Das Sundance Film Festival präsentiert jeden Januar im Skiort Park City Neues aus dem US-Independent-Filmschaffen, aber auch Erlesenes aus aller Welt. SF DRS zeigt ab diesem Montag acht Filme, die in Sundance uraufgeführt wurden, darunter mehrere Fernsehpremierer.

Den Auftakt zur Filmreihe «Sundance Festival» macht die schwarze Komödie «Panic – Auch ein Killer ist nur ein Mensch», in welcher William H. Macy als widerwilliger Killer in eine Midlife-Krise stürzt und sich in die junge Neve Campbell verguckt. Mit den politischen und sexuellen Umwälzungen der Sixties befassen sich die nächsten zwei Filme: In «The Invisible Circus» verkörpert Cameron Diaz eine naive Amerikanerin, die in Europa ins Umfeld der RAF gerät, während in «A Walk on the Moon» der Zauber von Woodstock bewirkt, dass sich die brave Ehefrau und Mutter (Diane Lane) dem verführerischen Viggo Mortensen hingibt.

Steve McQueen, der Coolste der Coolen, ist das Vorbild des Protagonisten der Independent-Komödie «Dex, der Frauenheld», doch als er sich verliebt, fällt es Dex schwer, den Überlegenen zu mimen. Mühe mit seiner Gefühlswelt bekundet auch der Nigerianer George in «Jump Tomorrow – Spring morgen», da er sich kurz vor seiner arrangierten Hochzeit in eine hübsche Latina verliebt.

In «The Deep End» versucht Tilda Swinton, den gewaltsamen Tod des Geliebten ihres Sohnes zu vertuschen, und gerät in Teufels Küche. Rodrigo Garcia verflucht im subtilen Drama «Gefühle, die man sieht... » die Schicksale verschiedener Frauen, gespielt von Glenn Close, Holly Hunter, Cameron Diaz, Calista Flockhart und Amy Brenneman. Als Frau und Schwarze doppelt benachteiligt, ist die Sitcom-Autorin Tommy in «Auf der Woge des Erfolgs», doch ihr Aufstieg zeitigt zwiespältige Folgen.

Michel Bodmer, Redaktionsleiter Film und Serien: «Am Sundance Film Festival gibt es immer wieder Nachwuchstalente zu entdecken, die mit winzigen Budgets und grossem Talent starke Filme hervorbringen.»